

Ende des Winters

Endlich wieder Segeln im FCSS

Nun ist er auch bald wieder zu Ende, der Winter, der gar kein richtiger Winter war - zumindest bei uns in Seeshaupt. Wer sich nicht zum Skifahren oder Langlaufen in andere und höhere Regionen begeben hat, hat keinen richtigen Schnee erlebt. Das einzige was wirklich reichlich vorhanden war, war der Wind. Im vorindustriellen Zeitalter waren die Menschen ohne die modernen Errungenschaften wie Zentralheizung, Strom und Supermarkt sehr viel stärker dem Wirken der Natur und dem Wechsel der Jahreszeiten unterworfen als heute. Kein Wunder, dass im Brauchtum der Winter zum „bösen Mann“ wurde, den es mit Freuden auszutreiben galt. Jetzt erleben wir schon die ersten Frühlingsboten draußen in der Natur. Was ist es, das bei uns während der Frühlingsmonate einen Rausch der Gefühle auslöst? Für diesen Zustand wird das Zurückgehen des Melatonin verantwortlich gemacht. Der Körper schüttet das Schlafhormon in der Dunkelheit vorwiegend im Winter und während der Nacht aus. Wenn die Tage länger werden, nimmt die Melatonin-Konzentration im

Blut ab. Mehr Licht erhöht unsere Aktivität. Die „Aktivität“ nutzen wir beim FCSS Ende März für unseren Arbeitsdienst, um unser Clubgelände, den Steg, die Boote und das Clubhaus wieder zum Leben zu erwecken. Es wird geputzt, gekehrt, gemäht, repariert, die Liegeplätze in Ordnung und das Clubhaus wieder auf Vordermann gebracht. Auch die clubeigenen Boote werden ausgewintert, die der Mitglieder wieder aus dem Winterschlaf unter den dicken Planen hervorgeholt und aufs Gelände gebracht.

Mit den Beiboote werden auch wieder die Bojen ausgebracht. Ab April können dann auch die größeren Boote wieder ins Wasser „gekrant“ werden. Bei diesem gemeinsamen Schaffen kommen die Segler wieder zusammen, die sich den langen Winter über oft nicht gesehen und sich nun viel zu erzählen haben. Und gefühlt alle Lachmöven des Sees versammeln sich dann wieder auf unserem schönen langen Steg, um auszuruhen und zu verdauen. Auch die Boote werden „anektiert“ als Rast- und Nistplätze. Finden sich doch gelegentlich sogar unter der Persenning der

Boote Ansammlungen von Holzstückchen und Schilfrohren, angefangene oder verlassene Nester. Und manchmal müssen auch die vorhandenen Schoten herhalten. Unser Schwanenpaar belegt jedes Jahr im Frühjahr mit drei bis vier jungen Schwänen eine Sliprampe und die angrenzende Wiese und ist nur schwer davon zu überzeugen, dass es sich um eine Boots- und nicht um eine Schwanen-Ausruh-Rampe handelt. Aber wir kommen ganz gut klar miteinander.

Wir haben uns auch daran gewöhnt, alle viertel Jahr eine Dorfzeitung zu bekommen, in der man alle wichtigen Termine, Veranstaltungen und interessante Dinge aus der Gemeinde erfahren konnte. Die Vereine hatten eine Plattform, auf der sie zu Wort kamen, Vereinsmeister, Vorstände und verdiente Mitglieder gewürdigt wurden, sportliches Geschehen den Gemeindemitgliedern nahegebracht wurde. Wir danken dem Team der Dorfzeitung sehr herzlich

für ihr großes Engagement. Wir können uns vorstellen, es war sehr viel Arbeit und wir danken Euch dafür, dass Ihr das alles ehrenamtlich auf Euch genommen habt. Vielen Dank! Hoffentlich findet sich wieder jemand, der diese Arbeit weiterführt. Das wäre schön. Für uns alle. Es ist wunderbar in Seeshaupt und am See. Und einen Sport auszuüben, der so nah mit der Natur verbunden ist, ist noch viel schöner. Segeln - wir können es kaum noch erwarten. *DZ*



Nach den Wintermonaten wird das Gelände wieder saisonfertig gemacht.

Foto: privat